

Ueber einen neuen Tyranniden aus Venezuela.

Von **C. E. Hellmayr** (Chicago).

In der Ausbeute von S. M. Klages aus dem Küstengebirge bei Caracas fand sich überraschender Weise eine mit dem über das Andengebiet von Peru bis Colombia verbreiteten *Myiarchus cephalotes* Tacz. verwandte, unbeschriebene Tyrannidenform, die ich nachstehend bekannt mache.

Myiarchus cephalotes caribbaeus n. subsp.

Adult. — Aehnlich *M. c. cephalotes* Tacz.¹⁾, aber merklich kleiner; Schnabel kürzer und schmaler; Steuerfedern an der Spitze in einen blafsbräunlichen Ton übergehend, wodurch es zur Andeutung einer verloschenen hellen Apicalbinde kommt; Aufsenfahne des äufsersten Paares viel auffallender und reiner gelblichweifs gefärbt; Rücken in der Regel heller und mehr grünlich überlaufen; Oberkopf weniger schwärzlich und mit etwas olivrötlicher Beimischung

♂♂ ad. — al. 84—87; caud. 84—89; rostr. 17—18 mm.

♀♀ ad. — al. 80—84; caud. 81—86; rostr. 16½—17½ mm.

Type im Zoologischen Museum, München: No. 15. 1632 ♂ ad. Galipán Cerro del Avila, Departments Federal Occidental, Venezuela, 6000 Fufs ü. d. M., Januar 14, 1914. S. M. Klages coll. No. 1824.

Hab. — Küstengebirge des nordwestlichen Venezuela im Dept. Federal Occidental (Galipán, Cerro del Avila, Loma Redonda) und im Staate Aragua (Maracay).

Obs. — Diese gut charakterisierte Rasse teilt mit dem bekannten *M. cephalotes* die Form des Schnabels, die breiten, scharf abgesetzten trübweissen Säume an den gröfseren Oberflügeldecken und Armschwingen wie auch die Schwanzzeichnung. Jedoch tritt die helle Aufsenfahne des seitlichen Steuerfedernpaares viel deutlicher hervor, da sie ganz gelblichweifs gefärbt ist und des bei *M. c. cephalotes* stets vorhandenen, den Schaft begleitenden blafsbräunlichen Streifens völlig entbehrt. Die trübbräunliche Spitzenzone der Steuerfedern erinnert ein wenig an *M. apicalis* Scl. u. Salv., ist aber freilich lange nicht so breit und weniger abgesetzt. Die rötliche Mischung des Scheitels, der mehr grünliche Rücken, und die geringere Gröfse²⁾ bilden weitere Abweichungen.

M. c. caribbaeus vertritt augenscheinlich die Nominatform in der subtropischen Zone der venezuelanischen Küstengebirge. Aufser vierzehn von S. M. Klages in Galipán und Loma Redonda gesammelten Exemplaren

1) Proc. Zool. Soc. Lond., 1874, p. 671 (1875. — Paltaypampa, Ropaybamba, Tambillo, Peru).

2) Dreifsig Exemplare des *M. c. cephalotes* (Peru bis Colombia) messen: ♂♂ ad. — al. 91—95; caud. 89—98; rostr. 18—20. — ♀♀ ad. — al. 85—90; caud. 85—92; rostr. 18—19 mm.

untersuchte ich im Field Museum of Natural History, Chicago, einen Vogel im Alterskleide, der von Ned Dearborn am 15. April 1908 bei Maracay, Aragua erbeutet worden ist. Ein teilweise im Jugendgefieder stehendes Weibchen (Mus. München Nr. 13. 994, Galipán, 18. Oktober 1913) kennzeichnet sich, gleich dem entsprechenden Stadium bei den verwandten Arten, durch den Besitz feiner zimtröstlicher Kanten an den Oberschwanzdecken, Steuerfedern und Schwingen, sowie durch die viel schmäleren, röstlich angeflogenen Säume der Flügeldecken.

M. c. caribbaeus ist spezifisch durchaus verschieden von *Myiarchus ferox venezuelensis* Lawr.¹⁾, der die tropischen Tiefländer derselben Gegenden von Venezuela bewohnt. *M. f. venezuelensis* hat viel größeren, an der Basis breiteren Schnabel, etwas längere Flügel, düsterer olivenfarbige Oberseite mit schwärzlichem (keineswegs olivröstlich gemischtem) Scheitel, viel schmalere und trübere Abzeichen auf Flügeldecken und Schwingen, blafsbraune (statt gelbweisse) Aufsenfahne des seitlichen Steuerfedernpaares, und auch im Alterskleide scharf ausgeprägte, lebhaft zimtröstliche Aufsensäume an den übrigen Steuerfedern. Ausser dem Typus liegen mir aus dem American Museum of Natural History, New York zwei von Geo. K. Cherrie gesammelte alte Vögel aus Las Trincheras, Carabobo, und Puerto la Cruz vor, und das Field Museum besitzt ein altes Weibchen vom See von Valencia²⁾.

Die Verbreitung des Formenkreises von *M. cephalotes* erfährt durch die Entdeckung der neuen Rasse eine unerwartete Ausdehnung nach Norden. Weder an der östlichen Andenkette von Colombia oder im Gebirgsstock von Santa Marta, noch in der recht gut erforschten Sierra von Mérida ist bisher ein Vertreter dieser Gruppe nachgewiesen worden.

Ueber eine neue Rasse von *Alcedo semitorquata* Swains.

Von A. Laubmann, München.

Alcedo (Caeruleornis) semitorquata heuglini nov. subsp.

Die neue Rasse stimmt mit *Alcedo semitorquata semitorquata* Swains. (terra typica: Kapland)³⁾ hinsichtlich der Färbung vollkommen zusammen, unterscheidet sich aber in gut kenntlicher Weise durch bedeutendere Flügelmaße. Flügeldurchschnitt: 86 mm.

1) *Myiarchus venezuelensis* Lawrence, Proc. Ac. Nat. Sci. Philad., 65, p. 38 (Venezuela; type untersucht).

2) Die von W. E. C. Todd (Proc. Biol. Soc. Wash. 35, 1922, p. 203) zu *M. ferox venezuelensis* gestellten Bewohner der Orinoko-Niederung halte ich für verschieden, wie ich an anderer Stelle ausführen werde. *M. ferox insulicola* Hellmayr u. Seilern (Verh. Orn. Ges. Bayern 12, 1915, p. 202) aus Tobago steht dem *M. f. venezuelensis* sehr nahe und teilt mit ihm die zimtröstliche Säumung der Steuerfedern wie auch die blafsbraune Aufsenfahne des seitlichen Paares, ist aber größer, hat größeren Schnabel und weiter über die Brust ausgedehntes Aschgrau der Kehle.

3) *Alcedo semitorquata* Swainson, Zoolog. Ill. III, pl. 151 (1823. — „Great Fish River of the Cape“; terra typica: Kapland).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1_9](#)

Autor(en)/Author(s): Hellmayr Carl (Charles) Eduard

Artikel/Article: [Ueber einen neuen Tyranniden aus Venezuela 73-74](#)